

Belegblätter
mit Vorname der
Sonn- und Festtage.

Bezugspreis
für den Vierteljahr
in Recht und
Kassendruckerei
Mk. 1.26.
unverf. Mk. 1.26



Anzeigenspreise
bei einmaliger An-
zeige 10 Pfm. 24
ständiger Stelle;
bei Wiederholungen
entsprechend höher.

Preis 16 Pfm.
die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 40.	Ausgabeort Altensteig-Stadt.	Donnerstag, den 18. Februar.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1909.
---------	------------------------------	------------------------------	----------------------------------	-------

Die Berufszählungsergebnisse für das Reich.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht in sechs Tabellen die Ergebnisse der Berufszählung vom 12. Juni 1907. Aus den Veröffentlichungen ist ersichtlich, daß die Bevölkerung Deutschlands gestiegen ist von 45 222 113 im Jahre 1882 und 51 770 284 im Jahre 1895 auf 61 720 529 im Jahre 1907. Seit der letzten Berufszählung sind die Berufsangehörigen zur Landwirtschaft (Gärtnerei und Tierzucht) heruntergegangen von 40,40 auf 32,94 %, dagegen haben sie im Berg- und Hüttenbau zugenommen von 4,13 auf 5,70 % (d. i. eine Zunahme um 40 %), in der Maschinenindustrie haben sich die Berufsangehörigen vermehrt von 2,33 % auf 4,28 % (also fast um 100 %), in der Metallverarbeitung von 4,81 auf 5,40 %. In der Textilindustrie hat die absolute Zahl der Berufszugehörigen zwar zugenommen, doch ist die Verhältniszahl gefallen von 4,25 auf 3,71 %. Im Baugewerbe ist die Zahl der Berufszugehörigen gestiegen von 8,29 auf 9,27 %, im Handelsgewerbe von 6,57 auf 7,12 %, im Verkehrsgewerbe von 4,48 auf 6,03 %, im Gastwirtsgerwebe von 2,13 auf 2,38 %. Die Berufslosen, darunter hauptsächlich Rentner und Schüler zu verstehen sind, sind gewachsen von 4,14 auf 5,52 %. Die Zahl der Angehörigen hat sich vermindert von 53,15 auf 48,97 %, woraus zu ersehen ist, daß das Volk im ganzen tätiger geworden ist. Die erwerbstätige weibliche Bevölkerung hat zugenommen von 19,97 auf 26,37 %, also um 7 %; demzufolge hat sich die Zahl der weiblichen Angehörigen vermindert von 70,81 auf 63,90 %. So zeigt auch die Reichstatistik das Vorbringen der weiblichen Elemente im Erwerbsleben und in Berufen, sie beweist aber auch die fortschreitende Industrialisierung Gesamtdeutschlands.

Es gibt keine beredtere Sprache wie die der stummen Zahlen. Und eine außerordentliche Deutlichkeit weisen diejenigen der letzten Ergebnisse der Berufszählung vom Jahre 1907 auf, wie sie im Deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht worden sind. Da haben wir für viel beklagte und auch tatsächlich nicht erfreuliche Dinge die Belege und die Ursachen.

Es wird leichtin gesagt, die Lust zur Arbeit sei geringer geworden; es wird schon stimmen, aber das „Muß“ ist heute stärker, wie das „Nicht-Wollen“. Die männlichen und weiblichen Familien-Angehörigen arbeiten heute viel mehr, wie in der guten alten Zeit, in gewerblichen Berufen, um Geld zu verdienen, vielleicht nicht Alle gern, aber jedenfalls unter dem Druck eines Muß.

Könnte man sagen, das ist eine erfreuliche Achtung der Arbeit, wie sie auch heißen möge, so könnte unser Zeitalter lila angestrichen werden. Aber daneben ist auch ein recht starkes Abbrücken von dem, was man heute „grobe Arbeit“ nennt, zu konstatieren. Dienstmädchen-Tätigkeit und ländliche Arbeit sind in starkem Maße unbeliebt geworden, die hier fehlenden Kräfte haben Industrie und Gewerbe in sich aufgenommen. Gearbeitet also muß werden, dazu zwingen die Zeitverhältnisse, aber nur keine „grobe Arbeit“, nur keine schlechten Hände bekommen.

Es ist gut, daß die Statistik das einmal schwarz auf weiß besagt, denn eine Besserung kommt nie früher, als bis die Schäden nicht in vollem Umfange anerkannt sind. Daß das Geld, der klingende Ertrag der Arbeit, nicht diesen Umschwung herbeigeführt hat, ist eine Tatsache, denn das Einkommen aus der gewerblichen weiblichen Berufs-Arbeit ist nicht so besonders hoch. Es ist dieser Wechsel aus dem Volks-Gerede herausgewachsen, was der Eine und der Andere nicht nötig hat, davon kann auch ich meine Finger lassen. Und diese Veränderung hat sich nicht allein in Deutschland vollzogen, sondern überall.

Es wird hoffentlich wieder besser werden, aber so, wie es gewesen ist, kommt es nicht wieder. Da heißt es, die Tatsachen berücksichtigen, zeigen, was ein Können in der Haushaltung wert, welches Kapital in den heutigen Zeiten darin steckt. Das Klagen über die Anlust macht nichts besser, nur praktisches Handeln. Die Sport-Kera, die wir erhalten haben, ist schön, aber wenn die Anlust ausgebrochen ist, es würden sich doch immer Persönlichkeiten finden, die die übrige Tätigkeit übernehmen, so ist das eine trügerische Rechnung. Zahlen beweisen!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Febr.

Acht Stunden, von Vormittags 11 bis Abends um 7 Uhr, tagte Samstag der deutsche Reichstag, um endlich nach neun Sitzungen mit dem Etat des Reichsamtes des Innern fertig zu werden. Eine ganze Reihe von Rednern sprach zum Kapitel Reichsgesundheitsamt, über Arbeiterschutz, Patentwesen, über die soziale Versicherungs-Gesetzgebung, ohne aber im geringsten etwas Neues vorzubringen. Der Sitzungssaal war denn auch zeitweise beängstigend leer. Aber die Herzen hatten ihre Neben nun einmal einstudiert, und so mußten sie auch gehalten werden. — Das preussische Abgeordnetenhaus nahm die Gesetzentwürfe über die Gehälter der evangelischen Geistlichen und der katholischen Pfarrer an. Alle bürgerlichen Parteien äußerten sich zustimmend, nur die Sozialisten waren dagegen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Hoffmann, dem durch Debattenschluß das Wort zu wiederholten Malen abgeknippt war, wurde wegen heftiger Zwischenbemerkungen vier Male zur Ordnung gerufen. Am Montag kam das Lehrer-Befoldungsgesetz zur letzten Beratung.

Berlin, 16. Febr.

Der Reichstag nahm am Montag zunächst die Vorlage über die erhöhte Subvention für den Norddeutschen Lloyd in zweiter Lesung an. Die Redner sämtlicher bürgerlicher Parteien traten für die Vorlage ein, auch die des Zentrums, nachdem beschlossen worden war, daß für die Unterstützung des Lloyds durch das Reich auch die Kolonie Neu-Guinea selber ein Opfer zu bringen habe, und daß bei diesem Schutzgebiet rund 140 000 Mk. Reichszuschuß gestrichen würden. Beim Etat des Reichstags entsteht eine längere Debatte über die Frage der Veröffentlichung der Kommissions- und der Plenarsitzungs-Berichte. Abg. Kämpf (freil. Volksp.) wünscht sofortigen offiziellen Bericht über Kommissionsberatungen, Abg. v. Hertling (Zt.) hält Berichte über Kommissions-Sitzungen für überflüssig, empfiehlt dagegen offizielle Berichte über die Plenarsitzungen während des Verlaufes dieser von Stunde zu Stunde. An dieser Debatte beteiligen sich noch die Abg. Wasser mann (natlib.), Stengel (freil. Vp.), Ged (Ztr.), Arendt (Npt.), Graf Westarp (Konf.), Ledebour (Sozdem.) u. a. Graf Stolberg erklärt schließlich, daß alle Anregungen genau geprüft werden würden. Der Etat wird bewilligt. Beim Etat des Reichseisenbahnamts wendet sich Präsident Schulz gegen Maßnahmen, die die Arbeitsfreudigkeit seiner Beamten beeinträchtigen würden. Dienstag: Fortsetzung.

Tagespolitik.

Wie wir gestern berichteten, soll Herr Dernburg mit dem britischen Kolonialminister eine Vereinbarung über die Frage nachbarliche Hilfeleistungen der deutschen und britischen Kolonialverwaltung für den Fall von Kolonial-Aufständen abgeschlossen haben. Nach der Zeit. Ztg. ist das nicht wahr. Die Behörden der englischen Kapkolonie haben sich beim letzten Herero-Aufstand sehr korrekt und freundschaftlich benommen; das ist von Herrn Dernburg auch schon im Reichstage dankbar anerkannt worden. Aber ein besonderer Vertrag besteht nicht und ist auch für die Zukunft, heute wenigstens, nicht beabsichtigt.

Das englische Parlament wurde gestern vom König Eduard, der sich mit der Königin in feierlichem Zuge nach dem Parlament begeben hatte, mit dem üblichen Zeremoniell eröffnet. In der Thronrede zur Eröffnung heißt es u. a.: Die Wärme des Empfangs, die sich bei unserem Besuche in Berlin bei allen Klassen der Bevölkerung zeigte, hat einen starken Eindruck auf mich gemacht und mich mit hoher Genugtuung erfüllt. Es hat der Königin ebenso wie mir große Freude bereitet, mit Kaiser Wilhelm und der Kaiserin wieder zusammenzukommen. Ich bin der Ueberzeugung, daß der Ausdruck des herzlichsten Willkommens, das uns in Berlin geboten wurde, dazu beitragen wird, die freundschaftlichen Gefühle zwischen den beiden Nationen, die für ihre gegenseitige Wohlfahrt und die Erhaltung des Friedens so wesentlich sind, zu befestigen.

In Serbien hat auf Grund der Konstantinopeler Vorgänge die Kriegspartei wieder die Oberhand gewonnen. Ihre Führer posaunen aus, der neue Großwetter werde die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und mit Bulgarien abbrechen, so daß der Augenblick für die Erhebung Serbiens günstig sei. Nach anderweitigen Meldungen unterliegt es heinahe keinem Zweifel mehr, daß mit dem Frühjahr ein frischer und schädlicher Krieg auf dem Balkan entbrennen wird. Da andererseits die Großmächte, insonderheit Russland, ihre Verwahrungen an Serbien unaußerblich erneuern, und überdies in der serbischen Kriegslaffe Ebbe herrscht, so überlegen sich die Herrn in Belgrad die Sache bis zum Frühjahr vielleicht doch noch anders.

Die serbische Kabinettskrise dauert noch fort, sie hat sogar an Schärfe zugenommen, indem die Delegierten der beiden radikalen Fraktionen zu keiner Einigung kommen konnten. Einstweilen muß demnach die Belimtrovitschische Regierung am Ruder bleiben, bis zueing eine Lösung der Krise geschaffen wird. Die Hauptursache der Krise und ihrer schweren Lösung besteht darin, daß die Krone nur noch einen unbedeutenden Einfluß auf die Staatsleitung haben kann und daß das Verfassungsgesetz derartig ist, daß eine intensivere Einmischung seitens der Krone eine Verletzung der Verfassung bedeuten würde. Somit haben die Rechte des Königs einen äußerst geringen Wirkungskreis.

Zur Sicherung gegen eine Revolution wird sich der junge König Manuel von Portugal mit der englischen Prinzessin Beatriz von Connaught, einer Nichte des Königs von England, verloben. Auch die Portugiesen wissen ganz genau, daß sich eine Königin aus dem britischen Königshause nicht so leicht absehen läßt, denn die Engländer sind empfindlich. Und im Notfall könnte eine britische Flotte schnell vor Lissabon erscheinen. Darum sind alle royalistischen Kreise in Portugal für diese Hochzeit, die natürlich einen Konfessionswechsel der Braut erforderlich machen würde. Die beiden Könige von Spanien und Portugal würden also dann durch ihre Gemahlinnen miteinander nahe verwandt, rechte Vettern, werden.

Landesnachrichten.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht heute die Fahrplanumänderungen für den Sommerdienst 1909. Ihre Zahl beträgt insgesamt 290. Eine Reihe von Änderungen nehmen auf den Arbeiter- und Schülerverkehr, teilweise auch auf den Nicht-Verkehr Rücksicht. Dem Touristenverkehr wird gleichfalls mehrfach Rechnung getragen. Die jüngst in der Kammer als falsch bezeichnete Sparbarkeit durch den Wegfall von Zugverbindungen wegen geringer Benützung ist zwar mehrfach zu bemerken, doch stehen ihr mindestens ebenso viele Verkehrssteigerungen und Verbesserungen entgegen. — Auf der Strecke Nagold — Altensteig soll auch im Monat April und während des Sommerfahrplanes der gemischte Zug 17 in seinem früheren Kurs

Nagold ab	9.55 U.
Altensteig an	10.50

ausgeführt werden.

Grömbach, 16. Febr. (Korr.) Am gewisse Vorurteile gegen die neuen Schulfächer „Zeichnen und Handarbeitsunterricht“, welche schon hin und wieder laut wurden, zu verabschieden, fand letzten Sonntag im Lokal der Oberklasse eine Ausstellung der von den Mädchen und Knaben gefertigten Handarbeiten und Zeichnungen statt. Männer und Frauen kamen zahlreich (auch von der weiteren Umgebung) herbei, und wurden nicht wenige von den aufgelegten genauen und sorgfältig angefertigten Arbeiten überrascht. Mit dem alten Jopp der Winter-Wittwochs- und Samstags-Schule ist gebrochen worden und ein methodischer Unterricht in 4 Abteilungen nach dem Neuen Lehrplan zur Einführung gekommen. Mit regstem Interesse und wichtigstem Eifer besuchten alle Schülerinnen den gutgeleiteten Unterricht. Nicht minder hat sich der seit 3 Jahren zur Einführung geplante Zeichenunterricht für Mädchen und Knaben schon fest eingelebt und eingebürgert. Recht nette Leistungen waren zu sehen und hat die Ausstellung den Beweis geliefert, daß auch die einfache ländliche Jugend Geschmack und Gefühl für die Schönheiten der Natur kennt, und sich willig dazu hingibt, Auge und Hand zu bilden.

den Apparat wieder in die Halle zurück. Zipfel kam unverletzt davon. Es ist nicht abzusehen, wann die Flugversuche wieder aufgenommen werden.

Die Messerstecherei in Berlin

auf weibliche Personen, dauern noch immer fort. Gestern früh wurde in Lichtenberg eine 20 Jahre alte Schneiderin, auf der Treppe in den rechten Oberschenkel gestochen. Obwohl nur leicht verletzt, brach sie ohnmächtig zusammen. Der Täter entkam. In der Glauerstraße wurde eine Frau Lehmann von einem Unbekannten in den Oberschenkel gestochen. Vor dem Haus Hohenzollerndamm 4 wurde ein 24 Jahre altes Dienstmädchen von einem jungen Mann in den linken Oberarm gestochen. In Niddorf hat ein etwa 20-jähriger Mann einem 13-jährigen Schulmädchen einen Stich in die Leistengegend versetzt, ebenso wurde im Vorort Rumelsburg gestern eine Frau gestochen.

Ausländisches.

Prag, 16. Febr. Die Staatsanwaltschaft nahm heute über hundert Hausdurchsuchungen in den Wohnungen tschechischer Abgeordneter und Redakteure vor. Zahlreiche Aktenstücke wurden beschlagnahmt. Es handelt sich um Feststellung der Organisation der Prager Straßenkrawalle und des Vorlotts deutscher Waren.

Wien, 16. Febr. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Salzburg: In das Eisenbahnverwaltungsgebäude in Bischofshofen drangen unbekannte Täter ein. Sie sprengten sämtliche Schränke auf und durchstöberten sämtliche Akten. Geld ließen sie liegen. Sie haben es wahrscheinlich auf geheime Akten abgesehen, die sich auf die Mobilisierung beziehen.

Genf, 16. Febr. Ein hier verhafteter Russe, der vermutlich mit einem von der Bräseker Polizei gefuchten Anarchisten identisch ist, hat einen Polizeikommissar und einen Kriminalschuttmann durch Revolvererschüsse tödlich verletzt.

Sofia, 16. Februar. Gestern nachmittag wurden in einem großen Teile Bulgariens, besonders in der westlichen Hälfte, Erdstöße verspürt. Einige Häuser erhielten Sprünge. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine große Panik. Zwischen halb 6 und dreiviertel 12 Uhr erneuerten sich die Erdstöße mit starker Intensität. In Zamboli wurden einige Personen schwer verletzt. In der Ortschaft Hadshi Dimidrowa sind ca. 12 Häuser eingestürzt. Auch in anderen Ortschaften erlitten einige Häuser bedeutende Beschädigungen. In Sofia selbst wurden die Erdstöße wenig verspürt.

Belgrad, 16. Febr. Die Stampa meldet, beschloß der Finanzausschuß, die Bewilligung von 15 Mill. Dinar für die Deeresausrüstung zu beantragen, da der Finanzminister erklärte, daß für diesen Betrag Deckung vorhanden sei.

Newport, 16. Febr. In Acapulco (Mexiko) sind gestern bei einem Brande des Theaters Flores 200 Personen ums Leben gekommen. Auch das Telegraphenbureau ist von dem Brande zerstört und dadurch die telegraphische Verbindung mit der Stadt unterbrochen worden.

Washington, 16. Febr. Das Repräsentantenhaus nahm einen Gesetzentwurf an, demzufolge die Territorien Arizona und Neu-Mexiko als Staaten erklärt werden.

Washington, 16. Februar. Das Repräsentantenhaus nahm einen Gesetzentwurf an, in dem für alle Ozeandampfer, die Passagiere an Bord führen, Ausstattung mit drahtloser Telegraphie gefordert wird.

In der Kohlengrube West-Stanley nordwestlich von Durham ereignete sich gestern eine heftige Explosion. Ungefähr 200 Arbeiter wurden verschüttet. Da der Eingang zum Schacht ebenfalls durch die Explosion beschädigt wurde, sind die Rettungsarbeiten sehr erschwert. Man befürchtet, daß viele Arbeiter umgekommen sind.

Santiago de Chile, 16. Febr. Der deutsche Gesandtschafts-Kanzlist Vedert wird wegen der Ermordung des Gesandtschafts-Portiers in Chile abgeurteilt werden. Er wurde in Valdivia bei dem Versuche, aus dem Lande zu entkommen, verhaftet. Die Witwe des ermordeten Portiers erhält vom Deutschen Reich eine lebenslängliche Pension. Vedert konnte mit Mühe von einem Quaken durch die Bevölkerung bewahrt werden.

Georg schob mit einer seiner kirmischen Bewegungen das kleine Tischchen fort, das neben ihrem Stuhl stand, prekte die Lippen wie im innerlichen Kampfe zusammen und ging ein paar mal im Zimmer auf und ab. Lola folgte ihm mit den Augen, wie er hier und da ein Buch, einen Nippesgegenstand, eine Handarbeit hochnahm, gedankenlos besah und wieder hinlegte; die Stühle beim Anstoßen verrückte und im Vorübergehen mit der rechten Hand auf den Sofatisch schlug. Und plötzlich lagte sie hell auf. Er fuhr herum und sah sie maßlos errötend an. Das war ganz ihr altes, frühliches Kinderlachen.

„D, Georg!“ Sie kämpfte noch immer mit dem Lachen; „wenn ich Sie so sehe, fühle ich mich viele Jahre jünger wieder und denke, daß wir beide noch Kinder sind! Genau so liebten Sie als Kneten umher, wenn Mademoiselle mit einer Strafarbeit aufgegeben hatte oder Sie sonst über irgend etwas wütend waren! Tun Sie mir den einzigen Gefallen und sehen Sie sich jetzt einmal ruhig hin. Sie jerdrechen sonst der braven Frau Mutter noch die schöne Vorsehensherrschaft da auf der Kommode!“

(Fortsetzung folgt.)

Die türkische Krisis.

Die neuernannten Minister mit Ausnahme des Schach al Islam, der Minister des Aeußeren und der Finanzen, leisteten heute dem Sultan den Eid auf die Verfassung. Der Sultan sprach die Hoffnung aus, daß das neue Ministerium die Bestimmungen der Verfassung zum Wohle des Vaterlandes verwirklichen werde. Wie verlautet, hat der Finanzminister die Weiterführung seines Reskorts aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt. Da der türkische Botschafter in London, Rifaat Pascha, die Berufung zum Minister des Aeußeren abgelehnt hat, so hat der Minister der öffentlichen Arbeiten das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten interimistisch übernommen. Riza Bei ist zum Finanzminister, Essad zum Katasterdirektor ernannt worden.

Der neue Großvezier Hilmi Pascha erklärte Vertretern von Zeitungen gegenüber, die auswärtige Politik der Türkei werde durch den Ministerwechsel keine Veränderung erfahren.

Die Vorgänge in Konstantinopel werden in Wien ruhig beurteilt. Man erwartet, daß sich der Uebergang ohne Erschütterung vollziehen werde. Der Abschluß der österreich-türkischen Uebereinkunft werde durch die jüngsten Ereignisse nur eine geringfügige Verzögerung erleiden, da nur einige formale Details von geringer Bedeutung noch zu erledigen sind. Das Ententeprotokoll ging heute abends nach Konstantinopel zurück.

Die Umpfaltung auf dem Balkan datiert vom 24. Juli vorigen Jahres, dem Tage der Proklamierung der Verfassung in der Türkei. In der wenig mehr als ein halbes Jahr umfassenden Zeitspanne sieht die Türkei nun schon den dritten Ministerpräsidenten oder Großvezier. Mit der Durchführung der Verfassungsreform war Said Pascha betraut und vom Sultan zum Großvezier ernannt. Ueber Erwarten schnell wirtschaftete Said ab und es übernahm Kiamil Pascha die Leitung der Staatsgeschäfte, dem am vergangenen Sonntag Hilmi Pascha als Großvezier folgte. — Der neue Großvezier hat aus den allerbestehenden Verhältnissen die höchste Staffel des türkischen Beamtenstands erklimmt, er hat sich selbst zu dem gemacht, was er heute ist. Und er ist heute der befähigste Staatsmann des türkischen Reiches. Schon unter dem alten Regime wirkte er für die Kera der Verfassung. Er ahnte auch, daß man unter dieser früher oder später auf ihn zurückgreifen würde. Er wollte daher im April eine Europa-Reise antreten und sich in den europäischen Hauptstädten Informationen holen. Die Reise muß nun unterbleiben, da er schneller, als er es erwartet hatte, vom Sultan mit der obersten Leitung der Staatsgeschäfte betraut wurde. Sein Programm ist die Förderung der Größe seines Vaterlandes, die er nicht durch die Befolgung von Dingenepinisten, sondern durch eine sehr reale und nüchternen Politik zu erreichen suchen wird.

Der Sturm, den der Wechsel im Großvezier erregte, hat noch nicht ausgetobt. Die Spannung zwischen Jungtürken und Konservativen wurde dadurch verschärft, daß gleichzeitig mit Kiamil Pascha der Scheich ul Islam aus dem Amte scheidet, und 3000 Geistliche zu Gunsten Kiamils demonstrieren. — Die Entfernung Kiamil Paschas von seinem Posten war nichts weiter als ein Nachhall der Jungtürken. Das bewies die kritische Parlaments-Sitzung am Samstag, zu der der bedrohte Großvezier nicht erschienen war. Die Jungtürken fühlten sich dadurch verletzt, daß Kiamil angesichts des Komplotts-Anschlages gegen den Sultan mehrere neue Männer in die Regierung berief, ohne die Jungtürken vorher zu befragen, ob ihnen diese neuen Männer auch genehm seien. In der Kammer wiederholten übrigens die Jungtürken ihre Erklärung, daß es ihnen gar nicht in den Sinn gekommen sei, an Umtrieben zur Thronerhebung Abdul Hamids teilzunehmen. — Die Jungtürken besiegelten mit dem Sturze Kiamils ihren Sieg und beherrschten die politische Lage. Ob es klug war, inmitten schwieriger Verhandlungen mit auswärtigen Staaten den Sturz Kiamils zu beschleunigen, und ob die Jungtürken auf Grund ihrer Erfahrungen auch die politische Fähigkeit besitzen, dieser Schwierigkeiten Herr zu werden, muß schon die nächste Zukunft lehren.

Merke! In Berlin hat die Polizei zur Ermittlung des oder der Messerstecher die Mitwirkung der Hausbesitzervereine in Anspruch genommen. Die Vereine richten eine private Aufsicht über Häuser und Straßen ein. — Ein Automobil fuhr in London infolge Versagens der Steuerung zwischen spielende Kinder. Ein Knabe ist tot, fünf sind schwer verletzt. — In Offen ist der Rechnungsführer Schmitz von der Arenberg'schen Bergwerksgesellschaft wegen Unterschlagung von 90 000 Mk. verhaftet worden.

Bermischtes.

Der Gründer und Leiter der auch in Deutschland jetzt vielfach vertretenen Heils-Armee, General Both, feiert am 10. April seinen 80. Geburtstag. Die über die ganze Welt heute verbreitete Gesellschaft will den Tag zu einem Ehrentag für ihren Stifter ausgestalten.

Mit großer Schnelligkeit sind diesmal in Berlin die Fest-Decorationen vom Einzuge des englischen Königspaares wieder entfernt. Am Freitag Abend ist bekanntlich erst die Abreise erfolgt, und schon am Sonntag war nicht das Geringste mehr zu sehen. Die Ausschmückung des Rathauses für den Besuch des Königs soll allein an 30 000 Mark gekostet haben, sodah die von den Stadtverordneten bewilligte Gesamtsumme von 60 000 Mark schwerlich ausgereicht haben wird. Da alles ohne Störung

verlaufen ist und König Eduard, wie der Kaiser in seines Onkels Auftrag dem Berliner Oberbürgermeister mitteilte, sich außerordentlich über alles gefreut hat, so wird in der Stadtverordneten-Versammlung über eine Nachtrags-Forderung auch wohl nichts weiter gesprochen werden. So bald steht ja auch wohl kaum ein neuer Fürstbesuch bevor.

Ein neuer Wunder-Apparat soll erfunden sein, der nicht nur gestattet 4000 Worte pro Stunde zu besprechen, sondern auch für die drahtlose Telegraphie sofort benützt werden kann. So könnte man von einem Schiff im Ozean überall hin telefonieren und ebenso auch Mitteilungen empfangen. Nun, bis alles das komplette Wahrheit wird wollen wir uns die Zeit nicht lang werden lassen.

Kurzer Getreide-Wochenbericht

Der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrats vom 9. bis 15. Februar 1909.

Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttag in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. Weniger (-) gegenüber der Vorwoche in () beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafers
Frankfurt M.	227 ¹ / ₂ (+5)	175 (+2 ¹ / ₂)	175 (-)
Rannheim	237 ¹ / ₂ (+7 ¹ / ₂)	182 ¹ / ₂ (+7 ¹ / ₂)	177 ¹ / ₂ (-)
Strasbourg	227 ¹ / ₂ (+7 ¹ / ₂)	187 ¹ / ₂ (-)	185 (-)
Stuttgart	230 (+2 ¹ / ₂)	180 (+5)	180(+5)
München	232 (+8)	172 (+9)	174(+1)

Gandel und Verkehr.

* Die Reichsbank hat den Diskont auf 3¹/₂% und den Lombardzinsfuß auf 4¹/₂% herabgesetzt.

* Auch die Württ. Rotenbank hat ihren Diskontsatz auf 3¹/₂% und ihren Zinsfuß für Darlehen auf gesetzlich zugelassene Wertpapiere auf 4¹/₂% ermäßigt.

Literarisches.

Die „Biedermeierzeit“, jene in den Augen der Lebenden durch einen poetischen Hauch der Lieblichkeitswürdigkeit und Harmlosigkeit verklärten Tage, da „der Großvater die Großmutter nahm“, jene Epoche, die einen so maßgebenden Einfluß auf Stil und Mode der Gegenwart ausgeübt hat und noch ausübt, daß wir uns fast zurücksehnen zu der entschwindenden Herrlichkeit und ihrer einfachen, beschaulichen Eigenart, hat den aus seinen zahlreichen Plaudereien und Skizzen bekannten Schriftsteller Adolf Thieme im Verein mit dem aus dem „Ull“, den „Fliegenden Blättern“, aus „Moderne Kunst“ und anderen Zeitschriften wohlbekannten Maler und Zeichner Fritz Gebhelt veranlaßt, eine Reihe illustrierter Erzählungen: „Biedermeier-Geschichten, Lust und Leid von Anno dazumal“ herauszugeben, die im Verlage von Kahlenberg und Günther, Gr.-Lichterfelde, erschienen sind. Wir gedenken auf das im Charakter der Zeit ausgestattete Buch noch mit einigen Zeilen zurückzukommen.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Kauf, Altenberg.

Die künstlerische Sammelmarke für die Waisen Siziliens

die von dem unter dem Ehrenvorsitz des Italienischen Volkshäufers in Berlin stehenden Italienischen Hilfskomitee herausgegeben wird, liegt uns jetzt in den ersten Probeabdrücken vor, die Marke selbst wird in den ersten Tagen der nächsten Woche ausgegeben. Mit ihrer Hilfe soll eine Sammlung über die ganze zivilisierte Erde veranstaltet werden. Die zweifarbige ausgeführte Marke erscheint in einer Serie von 10 verschiedenen Exemplaren, jede Marke in anderen Farben. Der Preis der Serie beträgt 1 Mark, der Preis der außerhalb der Serie erschienenen, in Purpurfarbe gedruckten Königsmarke 20 Pfennig.

Der Gedanke des Italienischen Hilfskomitees, eine besondere Hilfsaktion für die hilflosen Waisen der Katastrophe von Sizilien und Kalabrien international zu organisieren, ist im In- und Ausland außerordentlich sympathisch aufgenommen worden. Die Berichte aus Süditalien machen es leider unzweifelhaft, daß viele der unglücklichen Waisen von gewissenlosen Ausbeutern verschleppt und dem Laster in die Arme getrieben werden, wenn es nicht gelingt, rasch genug durch umfassende Maßnahmen die Kinder vor diesen Gefahren zu retten. Deshalb tut hier rasche und umfassende Hilfe not. Alle Bestellungen auf Marken sind zu adressieren an die: „Internationale Centrale für die offizielle Sammelmarke des Italienischen Hilfskomitees“, Berlin W. 50, Regensburgerstr. 13.

Da das Komitee beabsichtigt, den Betrieb der Marke möglichst zu dezentralisieren, werden Interessenten gesucht, die im Interesse des guten Werkes bereit sind, eventl. gegen Erteilung eines Auslieferungsmonopols für ihre Stadt, den Betrieb der Marke durch Errichtung von möglichst vielen öffentlichen Verkaufsstellen in ihrer Stadt zu organisieren.

Für die Monate

Februar und März

werden Bestellungen auf unsere Zeitung

„Aus den Tannen“

von allen Postanstalten, Postboten und Agenten entgegen genommen.



Zahnis-Versteigerung.

Im Wohnhaus des Sparkassiers Luz werden am **Mittwoch, den 24. d. Mts.** von vormittags halb 10 Uhr an öffentlich gegen bare Bezahlung versteigert:

3 Tische, 1 Schreibpult, 1 kleines Tischchen, 1 Kommode, 2 alte Kästen, 3 ältere Bettladen, 1 altes Tafellavier, 1 Regulator, 1 Stehlampe, 1 Hängelampe, einige Stühle, einige ältere Bettstücke, 1 Waschkessel, verschiedene Haus- und Küchengeräte, Feld- und Handgeschirre, 1 Futtererschneidmaschine, 1 Schleiffstein, 1 Glaserhandwerkzeug, 1 Faß Asche, einige Fässer, 1 Standa, ca. 100 l Apfelmoss, einige Str. Kartoffel und Heu, einige Bund Stroh.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Altensteig, 16. Februar 1909.

Julius Luz.

Altensteig.
Interessenten für meinen **franz. Unterricht** können fortwährend eintreten.
„Le petit Parisien“ ist im Lokal aufgelegt. Vorlesung findet in jeder Stunde statt.
Achtungsvoll
J. Kalmbacher.

Altensteig.
Gefundene Uhr
kann abgeholt werden bei
Privatier Rieker.

Ein Quantum schöne
Tafeläpfel
hat zu verkaufen, — wer sagt die Reballion ds. Bl.

Siehe bei der W. Rieker'schen Buchhandlung.

30,000
Mark bar ohne Abzug zahlbar ist der 1. Haupttreffer der **Grossen Stuttgarter Geld-Lotterie.** Ziehung garantiert 18. März 1909.
2029 hars Geldgewinne mit sum. **60,000** (Vor-30000 Lose).
Original - Lose à 2 Mk., 6 Lose à 1 Mk., 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 25 Pfennig empfindlich und versendet die Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart, Canzleistr. 20.**

Nach **Amerika** von **Antwerpen**
mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der **Red Star Line.**
Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New York. — 14-tägig Donnerstags nach Boston.
Auskunft beim Agenten **W. Rieker, Altensteig Karlsruhe.**

Hoffstett-Michelberg.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag, den 23. Februar ds. Js.** in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Rehmühle freundlichst einzuladen.
Martin Braun Sohn des Joh. Gg. Braun in Hoffstett. | **Katharina Walz** Tochter des Adam Walz in Michelberg.
Kirchgang um 11 Uhr in Neuweiler.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Eiserne Haushaltungsbacköfen
Carl Ackermann, Altensteig
Schlosserei und Herdgeschäft
Transportable Waschkessel

Versicherungsstand 49 Tausend Policen.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart, Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Begründet 1833. Reorganisiert 1855.
Modernen Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Neuester liberaler Bestimmungen in Bezug auf Unanfällbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.
Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
Neuheit: Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach 2 Systemen:
1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedere Gesamtsumme.
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententariife.
Neben dem Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter in Altensteig: **Herrn. Böhmeler, Lehrer.**


Bringe mein Lager in Korbwaren
in empfehlende Erinnerung u. offeriere in großer schöner Auswahl **sehr billig**
Waschkörbe oval u. viereckig
Butterkörbe braun
Strick „ mit u.
Näh „ ohne
Wand „ ohne
Arbeits „ Deckel
Blumen „
Brot „
Besteck „
Papier „
Reise „
Nestkörbe mit 1 u. 2 Deckel
„ „ Emailleinsatz
„ „ Aluminium

Wer sich oder seine Kinder von **Husten** heilfertig, Katarrh, Verschleimung, Nachenlatur, Krampf- und Reuehusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen **Kaiser's Brust-Caramellen** (schmelzendes Malzextrakt) 5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. **Kaiser's Brust-Extrakt** Flasche 90 Pfg. Zu haben bei: **Friedr. Flaig in Altensteig.**


Handkörbchen aus Stroh, Ruten, Palm und Weiden in verschiedenen Größen und den neuesten Fassons
franz. Marktörbe
schwed. Spahlörbe
Umbhängtäschchen
Waschversandtörbe
Schwarz Waschkörbe
außerdem
Körbe für landw. Bedarf
Körbe für Beeren (Schlehen) aller Art
ganze halbe und $\frac{1}{2}$ Eintr. Inhalt
Meggerkörbe
Bäcker „
feiner
Eisvorlagen
Reisstrohbesen aller Art
C. W. Luz Nachf.
Frei Bühler jr., Altensteig.
Korbmöbel aller Art
werden auf Wunsch zu **Original-Fabrikpreisen** prompt geliefert und empfehle den Spezial-Katalog hierfür zur gefl. Bedienung. **Obiger.**

NOTIG FÜR JEDERMANN'S **BROCKHAUS' KLEINES LEXIKON**
2 Bände.
Soeben erschienen
24 M
AUSGABE 1908
Zu beziehen durch **W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.**
!! Die Kinder gedeihen prächtig !!

Zur Herstellung von **Druckarbeiten aller Art**
in feinsten und einfacher Ausführung
empfiehlt sich die **W. Rieker'sche Buchdruckerei**
Inhaber **L. Lauf, Altensteig.**

Kaiser's Kindermehl gibt Kraft & Knochen
sterilisiert!
Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch. Ärztlich erprobt. Verhütet u. befeitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh. Es kommt an Nährwert und Leichtverdaulichkeit laut Analysen den teuersten Präparaten gleich. $\frac{1}{4}$ No.-Dose 65 Pfg., $\frac{1}{2}$ No.-Dose Mk. 1.25, zu haben bei **Fr. Flaig in Altensteig.**
Gestorbene.
Ragold: Christiane Großmann, 79 J.

